WESTFALEN-BLATT

Straße in Bielefeld komplett weggebrochen - Loch wird tiefer

Seismologen untersuchen abgesackte Selhausenstraße

> Bielefeld - Seit gut fünf Wochen ist die Selhausenstraße im Bielefelder Stadtteil Hillegossen in Bewegung. Seitdem sackt dort der Boden unter der Fahrbahn immer weiter ab. Das Loch, das unter der Asphaltdecke klafft, ist inzwischen bis zu drei Meter tief. Von Hendrik Uffmann

Mittwoch, 20.12.2023, 18:45 Uhr

aktualisiert: 21.12.2023, 08:32 Uhr

Auf einem gut 20 Meter langen Abschnitt ist die Fahrbahn komplett zusammengebrochen. Dort hat die Stadt die Asphaltschicht abtragen lassen. Foto: Thomas F. Starke

Anzeige

High-Tech soll nun Klarheit bringen, was der Auslöser für das Phänomen ist. Einige neue Erkenntnisse gibt es schon.

Dass es ein außergewöhnlicher Fall ist, bestätigt Dirk Vahrson. „Das hat es in Bielefeld noch nicht gegeben“, sagt der stellvertretende Leiter des Amtes für Verkehr.

MEHR ZUM THEMA

Anwohner sollen auf Veränderungen achten
Abgesackte Straße in Bielefeld: Tiefenbohrungen sollen Klarheit bringen

Fachleute suchen nach Ursache
Straße in Bielefeld sackt auf 20 Metern Länge ab

Bielefeld: Weitere Stollen können laut Gutachten einstürzen – Wohnhäuser sind nicht betroffen
Über dem Gipsbergwerk bleibt es gefährlich

Und zum Glück stehen in dem Bereich nur zwei Häuser, an denen es laut Vahrson keine Schäden gibt und die auch nicht gefährdet sind. „Wäre dies ein dicht besiedeltes Gebiet, hätte das ganz andere Dimensionen.“

Wie berichtet, hatte der Boden unter der Selhausenstraße in Hillegossen – einer zwar kleinen, aber viel genutzten Verbindungsstraße zwischen der Osningstraße und der Oerlinghauser Straße – in der Nacht zum 13. November erstmals nachgegeben. Zunächst nur einige Zentimeter, „dann gab es von Montag auf Dienstag danach massive Absackungen“, erklärt Malte Pankratz, der im Amt für Verkehr für den Bereich Verkehrswegebau zuständig ist.

Regelmäßige Vermessungen

Auf gut 20 Metern Länge ist ein Teil der Straße komplett weggebrochen, auf fast 50 Metern nebenan hält die Asphaltschicht noch, doch das Loch darunter wird immer tiefer. Das stellen auch die Vermessungstechniker der Stadt fest, die 50 Messpunkte gesetzt haben und diese nun wöchentlich kontrollieren. „Mal sind es wenig Millimeter, mal mehrere Zentimeter, die die Straße von Messung zu Messung absackt“, erklärt Vahrson.

Bis zu drei Meter tief ist das Loch inzwischen, das sich unter der Selhausenstraße gebildet hat, sagt Malte Pankratz, der im Amt für Verkehr für den Bereich Verkehrswegebau zuständig ist. Foto: Hendrik Uffmann

Das Außergewöhnliche: Gibt Boden nach, rutscht er meist seitlich weg. Doch an der Selhausenstraße ist das anders. „Hier sackt die Erde direkt nach unten. Und das auf einer geraden Linie entlang des Straßenverlaufs, was ebenfalls ungewöhnlich ist“, so Pankratz.

Erste Erkenntnisse, was die Ursache für das Phänomen ist, gibt es inzwischen. Ein Bodengutachter hat an mehreren Stellen bis zu fünf Meter tiefe Bohrungen vorgenommen, außerdem wurden mit einer Rammkern-Sondierung in bis zu zehn Meter Tiefe vorgedrungen. Das Ergebnis: In dem Bereich verläuft eine Verwerfungslinie im Boden, an der verschiedene Erdschichten aufeinandertreffen.

Dreidimensionale Karte des Erdreichs

Dass das ehemaligen Gipsabbaugebiet in Stieghorst rund um die Straße Am Siebrassenhof Grund für die Absackungen ist, hält Malte Pankratz für ausgeschlossen. „Das Gebiet endet 1,5 Kilometer entfernt am Jagdweg.“ Möglicherweise gebe es aber auch in dem betroffenen Bereich Gipsadern.

Um weitere Klarheit zu bekommen, hat ein Spezialunternehmen aus Remscheid seismologische Untersuchungen durchgeführt. Dabei werden Schallwellen in den Boden geschickt, anhand des „Echos“ können die Fachleute dann Rückschlüsse auf die Bodenbeschaffenheit ziehen und eine dreidimensionale Karte des Erdreichs erstellen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen noch in dieser Woche vorliegen.

Mit deren Hilfe sollen dann die Stellen ausgemacht werden, an denen Tiefenbohrungen letztliche Klarheit bringen sollen. „Wir wollen wissen, wo wir am besten bohren. Sonst wäre das, als ob man mit einer Nadel in einen Schweizer Käse sticht“, sagt Malte Pankratz. Geplant sind die Bohrungen Mitte Januar.

Tiefenbohrungen im Januar

Dass die technischen Untersuchungen so schnell erfolgen können, ist zum Teil auch glücklichen Kontakten zu verdanken. Dirk Vahrson: „Ein Anwohner der Oerlinghauser Straße hat uns den Kontakt zu der Firma aus Remscheid vermittelt. Die hatte kurzfristig ein Team frei, das gerade aus dem Ausland zurückgekehrt war. Sonst wartet man bei solchen Unternehmen teils Monate auf Termine.“

Wie der Boden unter der Selhausenstraße wieder stabilisiert werden kann, das stehe erst dann fest, wenn es Klarheit über die Ursache gebe, betont Pankratz. Dabei möchte das Amt für Verkehr so schnell wie möglich das Problem beheben. Denn obwohl die Selhausenstraße keine Hauptverkehrsachse ist, ist sie für viele Autofahrer eine wichtige Verbindung.

In einem etwa 50 Meter langen Abschnitt der Selhausenstrasse hält die Asphaltschicht noch, doch darunter gibt der Boden immer weiter nach. Foto: Thomas F. Starke

Und dringend gebraucht wird sie auch, wenn die schon lange geplanten und für das kommende Jahr terminierten Umbauarbeiten an der Oerlinghauser Straße zwischen Ortseingang und dem Kreisverkehr an der Detmolder Straße in Hillegossen anstehen. Dann soll die Umleitung über die Selhausenstraße führen. Pankratz: „Deshalb können die Arbeiten an der Oerlinghauser Straße nicht beginnen, bevor wir die Selhausenstraße nicht wieder freigeben können."

Dirk Vahrson betont, dass die Stadt alles unternehme, um den Bereich zu sichern. „Wir kontrollieren den Abschnitt sehr engmaschig. Und auch während der Weihnachtsfeiertage wird ein Mitarbeiter dort regelmäßig nachschauen."

Mehr Berichte aus Stieghorst: Klicken Sie hier.

02.12.2023, 19:44 **Anwohner sollen auf Veränderungen achten**

Abgesackte Straße in Bielefeld: Tiefenbohrungen sollen Klarheit bringen

Bielefeld Nach den massiven Absackungen unter der Fahrbahndecken an der Selhausenstraße in Hillegossen, setzt die Stadt jetzt auf schwere Technik, um die Ursachen zu erkunden. Wann das passiert, ist allerdings noch unklar. Von Hendrik Uffmann

Anzeige